

Der erste Schnittlauch

Volksschule | Volksschüler stellten Hochbeet auf und setzten ihre ersten Pflanzen in die frische Erde ein - schon bald wird geerntet.

Von Karin Maria Heigl

WIESELBURG | „Endlich erwacht die Natur mit sattem Grün. Nach diesem sehr langen Winter freuen sich alle über die wärmenden Sonnenstrahlen“, freut sich Hubert Seiringer. Er kam am Montagvormittag in die Volksschule Wieselburg, um mit den Kindern der 2. Klasse - in die auch sein jüngster Sohn Xaver geht - ein Hochbeet aufzustellen. Nachdem der Termin für das Anlegen des Kräuter- und Gemüsebeetes für den Schulgarten wegen des Wetters mehrmals verschoben worden

war, freuten sich die Kinder nun umso mehr über den abwechslungsreichen Unterricht. In Windeseile befüllten die Volksschüler gemeinsam das Hochbeet. Direktorin Helga Jungwirth zeigte sich beeindruckt: „Hubert Seiringer erklärte den Kindern sehr anschaulich, wie so ein Hochbeet funktioniert und wofür das Kupfer an der Umrandung wichtig ist. Dieses Material mögen nämlich die Schnecken nicht!“

Die begeisterten Schüler lernten auch, woraus die verschiedenen Schichten im Hochbeet bestehen und welche Bedeutung

die richtige Erde für das Heranwachsen von gesundem und kräftigem Gemüse hat. Nach nur einer Stunde konnten die Kinder gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Miriam Wit bereits Schnittlauchpflanzen in die frische Erde einsetzen. In den nächsten Wochen kann so der erste Schnittlauch für die Butterbrote geerntet werden.

„Mir ist es ein großes Anliegen, dass unsere Kinder wieder einen Bezug zu den Abläufen in der Natur bekommen und so erleben, wie hochwertige Lebensmittel entstehen“, erklärt Hubert Seiringer.



In der Volksschule Wieselburg begrüßten die Kinder der 2c den Frühling mit einem Hochbeet, von links: Roberta Covaci, Klassenlehrerin Miriam Wit, Xaver Seiringer, Hubert Seiringer, Raya Arndt und Michael Gindl. Foto: Heigl